

Der große Burghof steigt gegen N. mit glatten Felsblöcken ziemlich stark an; an der Südseite liegt ein langgestrecktes Gebäude, von dessen hofseitigen Mauern nur Reste erhalten sind, während sich die Außenmauern mit rechteckigen Fenstern und Luken in gutem Zustande befinden. Am Ostende des Gebäudes ist auch ein Teil der Innenmauer gut erhalten und zeigt Quaderung in Verputze; gegenüber ein halbrund vortretender Mauerturm mit schmalen, nach innen sich stark erweiternden Nischen und einem großen, rechteckigen Fenster, von dessen gotisch profilierter Steinrahmung ein Stück erhalten ist. An der Nordseite des Hofes liegt, mit dem Eingangsturm durch eine hohe, gut erhaltene Wehrmauer verbunden, ein großes, regelmäßiges, rechteckiges Gebäude, dessen vier aufrecht stehenden Hauptmauern die



Fig. 68 Kollmitzgraben,
Blick auf den Berchfrid und die östlichen Teile der Burg (S. 67)

Balkenlöcher einer Zwischendecke, Türen und Fenster sowie die Widerlager des Dachstuhles erkennen lassen (Fig. 69). Nördlich schließt sich unmittelbar ein halbrunder Mauerturm mit Balkenlöchern und Schlitzfenstern an. Jenseits von ihm setzt sich die Wehrmauer — an der Innenseite zur Aufnahme eines Wehrganges abgesehen — fort und endet bei dem, die Nordwestecke bildenden, sehr kräftigen Rundturm (Fig. 69), dessen oberstes verjüngtes Geschoß durch eine in der Höhe der Wehrmauer angebrachte, jetzt nur mittels einer Leiter zugängliche, steingerahmte Spitzbogentür zugänglich ist; über der Tür steingerahmtes Fenster. Von diesem Turme führt die hier ziemlich niedrige Wehrmauer in südöstlicher Richtung zu einem runden Berchfrid, aus dessen Zinnenkranz ein Baum aufsteigt (Fig. 68). An diesen Turm lehnt sich ein niedriges, unregelmäßig gebrochenes Gebäude mit rechteckigen, steingerahmten Fenstern und tonnengewölbten Räumen.

Fig. 69.

Fig. 68.